

Der MSC Altmark/Borstel im Osten von Sachsen-Anhalt zählte immer schon zu den Strecken, die sehr flüssig zu fahren sind, doch nach 20 Jahren ohne kosmetische Eingriffe war es an der Zeit für Veränderung. Schaut man hinter die Kulissen des Vereins, dann sieht man einige bekannte und junge Fahrer, mit Michael Kartenberg, Patrick Böhm und Markus Pietrzyk zudem noch drei Engagierte, die etwas in ihrem Club bewegen wollen. Wie in vielen Vereinen hat man einen im Durchschnitt eher alten Vorstand, der nicht mehr ganz die Lust und Laune hat, Sachen zu verändern. Die Vorstandsmitglieder sind meistens mit dem zufriedenen, wie es gerade ist. Sie haben jedoch auch keine neuen Ideen, da sie selbst nicht mehr aktiv am Motocross-Geschehen teilnehmen. Die Jungs überlegten, was zu tun ist, denn sie wollten schon lange etwas verändern. „Unser Ziel? Im nächsten Jahr ein Rennen der Landesmeisterschaft Sachsen-Anhalt mit Rahmenprogramm wie Mini-Freestyle und Festzelt auszurichten. Denn so was gibt es leider nirgends mehr und wir können dafür die Voraussetzungen wie die Strecke und das Fahrerlager schaffen“, so Patrick. „Doch den Anstoß für dieses Vorhaben gab mir meine Frau. Warum wir uns nicht mal ins Zeug legen würden?“ Das konnten sie natürlich nicht auf sich sitzen lassen und sprachen direkt mit dem Vorstand. Der war dann doch ganz angetan von der Idee, die Strecke von Grund auf neu zu gestalten, um Rennveranstaltungen durchführen zu können.

Es musste Platz für eine Startanlage geschaffen werden und die Rundenzeiten waren bei einer Streckenlänge von 1.900 Meter auch etwas zu lang. Technik wurde organisiert und innerhalb von einer Woche krepelte man das gesamte Gelände um. Zwei Sprünge lassen noch den alten Streckenverlauf erahnen. „Wir wollten eine anspruchsvolle Strecke zum Trainieren, aber auch eine, die für Hobby-piloten machbar ist“, sagte uns Patrick. Die Anzahl der Sprünge verdoppelte man gleich einmal von sechs auf zwölf und mit den nun 1.700 Metern hat man einen Track, auf dem man sich an die für eine Sandstrecke unüblich große Air Time erst einmal

gewöhnen muss. Das Feedback nach dem Umbau ist durchaus positiv, doch es muss noch an der ein oder anderen Stelle ein kleines bisschen nachgebessert werden, um wieder einen schönen Fluss reinzubekommen. Nach der neu eingebauten Wellensektion mit sehr engen Whoops erwartet einen eine Kombination aus Sprung, riesigem Step-up und Table entlang der Bahnstrecke. Fast alle Kurven sind mit großen Anliegern versehen, aus denen man als Hobbypilot schon viel Schwung mitnehmen muss, um den knapp darauf folgenden Table, Step-up oder Step-down zu bewältigen. Alles wurde ein bisschen größer, höher und breiter gebaut, um den Anspruch der Strecke zu erhöhen. Doch man achtete auch darauf, dass Anfänger zu kurz springen können und nicht hart im Sprung einschlagen. Durch den teils sehr tiefen Sand präparierte man einige Anfahrten mit härterem Boden, um eine gute und nicht ganz so ausgefahrene Absprungkante zu bekommen.

Gelangt man über die B189 aus Richtung Wittenberge kommend über einen kleinen Platten- und Feldweg ins eher kleine, aber feine Fahrerlager des Clubs aus der Altmark, erblickt man zuerst eine Kinderstrecke, die nicht bei jedem Verein derart gepflegt ist wie diese. Schöne, feste Anlieger und kleine Whoops bringen alle Kinderaugen zum Strahlen. Hier kann der Nachwuchs mit seinen 50- und 65-ccm-Maschinen zu den gleichen Trainingszeiten wie ihre großen Vorbilder auf der Hauptstrecke an vier Tagen in der Woche trainieren.

Zwischen den beiden Strecken stehen ein kleines Schleppdach sowie ein Bauwagen, der als Clubhaus, Kassenhaus und Stauraum dient. „Wir müssen jetzt nach dem Umbau auf der Strecke Ordnung reinbringen“, so Patrick. Die alten, noch sichtbaren und jetzt unbenutzten Sprünge werden noch weggeschoben und hier und da wird noch etwas Erde aufgefüllt, um ein schönes Bild von der gesamten Anlage zu bekommen. Der Start soll um ein Podest herum erfolgen, auf dem ein alter Bus stehen wird, und für den Platzmangel im Fahrerlager hat man auch schon eine Lösung parat. <



Flyin' high neben den Gleisen

BORSTEL

>SACHSEN-ANHALT

Wer Sandstrecken bevorzugt, ist in Borstel unweit von Stendal an der richtigen Adresse. Große Anlieger, ein paar Sprünge, eine Bahnstrecke direkt nebenan und ein Track, der selbst im Winter durch den tiefen Sand gut befahrbar ist.

// Text & Fotos: Thomas Wichert

>FACTS:

Trainingszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag, Samstag 13 bis 20 Uhr
Trainingsgebühr: 15 Euro
Anfahrt: Wenn man über die B189 aus Wittenberge kommt, führt am Ortsausgang Borstel links hinter einem Autohof ein Plattenweg direkt zur Strecke
Koordinaten: 52°38'4.05N, 11°51'13.95E
Tankstellen: 2 km entfernt in Stendal

Kontakt: Tel. 0160-90329564
Website: www.msc-altmark.de
Nächstgelegene Strecken:
www.mce-alterode.de
www.mscschollene.de
www.msvdolle.de



Die Strecke in Borstel findest du am besten mit unserer iOS-App!



Wie Grevenbroich, nur ohne „Loch“



Die Whoops sind brandneu



Mit Vollbraaaaap durch die Kurve pflügen



An den Nachwuchs hat man auch gedacht



Das kleine Fahrerlager reicht für den normalen Trainingsbetrieb aus